

## **Auszug aus der Niederschrift über die 2. öffentliche Sitzung des Schulausschusses am 6. November 2014:**

### **Pkt. 1 Schulsozialarbeit an Bocholter Schulen Antrag der CDU-Fraktion vom 02.10.2014**

Der Punkt „Schulsozialarbeit an Bocholter Schulen“ wurde auf Antrag von Herrn Eusterfeldhaus im Namen der CDU-Fraktion auf die Tagesordnung aufgenommen.

Herr Püttmann erläutert einleitend die Anfänge der Schulsozialarbeit in Bocholt, die 2007 u.a. aus der Jugendbefragung entstanden ist. Zunächst wurden Hauptschulen als Orte der Schulsozialarbeit ausgewählt, später auch drei Grundschulen mit Ganztagsangeboten.

Mittlerweile sind 13,2 Schulsozialarbeiterstellen eingerichtet, von denen 10,45 Stellen von der Stadt Bocholt finanziert werden. Die Schulsozialarbeit führte u.a. zu Minderausgaben im Bereich der teilambulantem Hilfen (Tagesgruppe).

Zur näheren Darstellung der Schulsozialarbeit als Bindeglied zwischen Schule und Jugendhilfe verweist Herr Püttmann auf die Vorlagen vom 27.03.2012 und 23.04.2013 des Jugendhilfeausschusses, die der Niederschrift als Anlagen 1 und 2 beigelegt sind.

Der aktuelle Stand der Schulsozialarbeit wird von Herrn Püttmann anhand einer Tabelle erläutert (Anlage 3). Die Kosten für die Schulsozialarbeit belaufen sich auf ca. 525.000 € in 2014. Für das nächste Jahr ist ein weiterer Ausbau der Schulsozialarbeit geplant. So sind im Haushalt 2015 für die Einrichtung von Schulsozialarbeit an der Klaraschule und dem Euregio-Gymnasium finanzielle Mittel angemeldet. An den Realschulen sind bisher keine Schulsozialarbeiter installiert.

Schulsozialarbeit ist ein Erfolgsmodell, das nicht mehr wegzudenken ist.

Im Anschluss berichtet Frau Mohr, Bereichsleiterin Schule bei dem Träger Jusina e.V., anhand von Präsentationfolien über die Konzeption und die Praxis der Schulsozialarbeit. Die Vortragsfolien sind als Anlage 4 beigelegt.

Frau Geukes erkundigte sich im Anschluss an den Vortrag, wie sich in der Praxis die Kontaktaufnahme zu den Schulsozialarbeitern gestaltet bzw. wie evtl. vorhandene Scheu genommen wird.

Frau Mohr erläutert, dass die Schulsozialarbeiter vor Ort an den Schulen sind z.B. als Begleiter von Ausflügen oder außerunterrichtlichen Angeboten. Sie stellen sich in den Klassen vor und nehmen an Elternabenden teil. Sie sind auch auf Anfrage bei Schwierigkeiten beteiligt.

Herr Weber erkundigt sich nach den Rahmenbedingungen für die Schulsozialarbeit. Lt. Frau Mohr sind diese hervorragend. Es haben sich auf diesem Gebiet viele Verbesserungen ergeben. Inzwischen hat jede Schulsozialarbeiterin einen eigenen Raum, Laptop mit Internetzugang und ein Handy für ständige Erreichbarkeit.

Frau Kammler fragt nach, ob sich auch Eltern an die Schulsozialarbeiter wenden können und begrüßt, dass diese Möglichkeit besteht.

Auch Frau Fölting begrüßt den Einsatz der Schulsozialarbeiterinnen und die gute Verzahnung mit Jugendamt und Schule und ergänzt, dass Bocholt in dieser Hinsicht eine Vorbildfunktion hat. Sie fragt, wie viele Männer in der Schulsozialarbeit tätig sind.

Frau Mohr antwortet, dass in Bocholt nur ein Mann in der Schulsozialarbeit beschäftigt ist und zwar an der Diepenbrockschule, Teilstandort Knufstraße.

Herr Behrendt erkundigt sich, wie überwiegend Kontakt mit den Schulsozialarbeitern aufgenommen wird. Frau Mohr sagt, dass dies fast ausschließlich über persönliche Ansprache geschieht.

Herr Waschki sagt abschließend, dass er über die gute Resonanz der Schulsozialarbeit – auch in der Politik- sehr erfreut ist. Er bedankt sich, dass im Jugendhilfeausschuss wichtige Entscheidungen dazu getroffen und der Beschluss zur Finanzierung gefasst wurde. Er bekräftigt die große Akzeptanz der Schulsozialarbeit, was auch an den guten Trägern liegt.

Herr Jung kommt auf den Antrag der CDU-Fraktion zurück und erkundigt sich nach den 100 Mio. €, mit denen die CDU-Fraktion im Landtag jährlich die Schulsozialarbeit stärken will.

Herr Waschki erläutert, dass es sich hierbei erst um ein Konzept handelt und konkret noch keine Mittel geflossen sind.

Herr Wiegel schließt sich der positiven Bewertung der Schulsozialarbeit an den Bocholter Schulen an.